

ARCHITEKTONISCHER WASSERGARTEN

Ein grosses Wasserbecken im eigenen Garten ist ein Traum vieler Gartenbesitzer. Wie dieses im Garten eingebaut wird, zeigen wir Ihnen am Beispiel eines Privatgartens in Gossau SG.

Text: Uwe Messer; Bilder: Duroplant/Aussenräume GmbH, Mönchaltorf



Wasserbecken (9 x 2.1 m) aus Glasfaser-Composite als Abgrenzung eines Privatgrundstücks

Der Kunde wünschte sich eine lange Wasserachse quer zur Grundstücksgrenze und ein grösseres Wasserbecken, in das ein Wasserfall aus einer Natursteinmauer plätschert. Am Anfang sollte das architektonische Wasserbecken nur zur Zierde dienen, nach dem Einbau jedoch, als die Dimensionen klar wurden, wollten die Auftraggeber das Becken als Pool nutzen. Zum Glück wurde es tief genug gebaut, um darin schwimmen zu können. Wenig Pflege bedürfen und nicht rosten waren weitere Kriterien, die umgesetzt werden mussten. Jeder Unternehmer kennt diese Wünsche der Kunden. Was nun? Ein Gartenbauunternehmen sowie ein Landschaftsarchitekt wurden beauftragt (siehe Infokasten rechte Seite), den Garten mit dem Wasserbecken und einer Natursteinmauer mit kleinem Wasserfall zu planen. Anfang Juni dieses Jahres waren die Pflanzarbeiten fertig und

das Becken konnte pünktlich zur Sommerhitze eingeweiht werden.

Spezialanfertigung des Wasserbeckens

Der komplette Gartenbau umfasste Begrünungen, Bau einer Pergola, Installation des Wasserbeckens, Errichtung einer Mauer und eine entsprechende Gartenbeleuchtung. Die Bauzeit betrug sechs Monate und wurde Anfang Jahr begonnen. Der Höhepunkt war die Lieferung des Wasserbeckens (9 x 2.1 m) mit zwei unterschiedlichen Wassertiefen von 75 und 105 cm und einem Wasservolumen von über 10 m³. Das Becken sollte aus einem Stück gebaut, leicht, stabil, farblich frei wählbar sein und nicht rosten, auch nicht bei Beschädigungen. Der Rand bzw. die Oberkante sollte schön breit geformt werden. Bei Stahl können derartige Wünsche nur schwer umgesetzt werden; so entschied sich der Planer ein Duro-

plant-Wasserbecken aus Glasfaser-Composite (Fiberglas = Glasfasern mit armiertem Kunstharz) zu verwenden. Der spezielle Wabenkern verleiht dem Bauteil zusätzlich eine hohe Biegesteifigkeit bei ebenfalls niedrigem Gewicht (Wabe aus Polypropylen, 120 kg/m³). Die Wandstärke beträgt aussen 25 mm (innen 5 mm GFK-Laminat mit 20mm Wabenkern). Insgesamt wiegt das Wasserbecken 270 kg (8,5 kg/m²) – ein Leichtgewicht für so eine Grösse. Als Innenfarbe wurde Schiefergrau (RAL 7015) und als Aussenfarbe sowie für die Oberkante Anthrazitgrau (RAL 7016) verwendet. Ab Werk wurde ein Standrohr im Gefässboden für den Wasserkreislauf eingebaut (siehe Abb. 4 rechts). Das Glasfasermaterial liess sich gut für den Um- und Einbau bearbeiten – ein grosser Vorteil, was sich erst später herausstellte. Denn der Kunde wünschte nachträglich den Einbau eines Skimmers, einer Sandfilteranlage und Düsen, um das Wasserbecken als Pool zu nutzen. Bei diesem nachträglichen Umbau wurde das Standrohr entfernt und ein Skimmer zur Reinigung des Oberflächenwassers sowie ein Sandfilter eingebaut.

Einfacher Einbau mit Manneskraft

Da das Wasserbecken sehr leicht ist, konnte es von einem extralangen Tiefladeranhänger, der von einem normalen Personenwagen gezogen wurde, mit Manneskraft einfach auf einen vorbereiteten Untergrund auf Sickerbeton gesetzt werden. Die Wasseranschlüsse, auch für den Wasserkreislauf mit dem Wasserfall, wurden anschliessend montiert. Ein zusätzlicher Aussenskimmer wurde am Ende des Beckens installiert. Begrünt wurde das Becken mit Miniseerosen und Blumenbinsen (*Butomus*) sowie Frauenmantel (*Alchemilla*). Das Becken aus Glasfaser-Composite ist besonders langlebig, jedoch auch sehr hochpreisig (etwa 26 000 Franken). Die zusätzlichen Arbeiten für externe Installationen wie dem Pumpenschacht, der Sandfiltertechnik etc. beliefen sich auf rund 10 000 Franken.

Eine derartige Anschaffung sollte daher wohlüberlegt sein, ein hoher Erlebniswert ist aber sicher gegeben – der Traum der Gartenbesitzer wurde Wirklichkeit.



1. Vorbereitung des Untergrunds



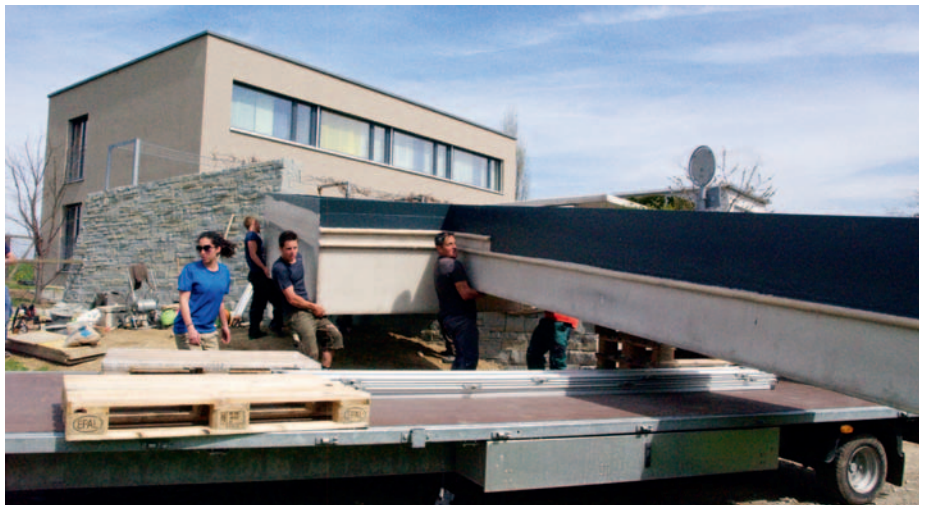
2. Anlieferung des Beckens auf Tieflader



3. Innenansicht



4. Das Standrohr



5. Abladen des 270 kg «leichten» Beckens vom Tiefladeranhänger eines normalen Personenwagens



6. Einstellen in den vorbereiteten Baugrund



7. Eingepasstes Becken am endgültigen Standort

Infos

Planer: Nik Alge, Alge Landschaftsarchitekten, 9443 Widnau, gartenundlandschaft.ch

Unternehmer: Füllemann AG, 9200 Gossau SG, fueellemann.ch

Spezialbecken: Aussenräume GmbH, 8617 Mönchaltorf, duroplant.com



Skimmer und fertige Anlage (Bild rechts)

